

Friederike Kempner (1836-1904)

An den Kaiser Friedrich III., damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm

Eilst von Sieg zu Siege
Pfeilschnell wie Achill,
Held in jedem Kriege,
Sprichst Du nur: ich will!

5

Fliehen Feindesheere
Und ergeben sich,
Werfen weg die Speere,
Unterwerfen sich!

10

Doch in Deinem Ruhme,
Dicht im Lorbeer, wächst
Noch 'ne große Blume,
»Menschlichkeit« zunächst. –

15

Drum gewähre heute
Was der Dichter fleht:
»Wenn des Todes Beute,
Feld von Leichen steht. –

20

Die Gefallenen lasse:
Ob auch scheinbar tot –
Oft der Toten Masse
Manch' Lebend'gem bot! –

25

Die Gefallnen lasse
Nicht vergraben bald,
Heldenmienen, blasse,
Sterben nicht sobald: –

30

Daß nicht in der Tiefe
Solch ein Held erwacht,
Und nach Hilfe rief
In dem finstern Schacht!«
(104 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kempner/gedichte/ged075.html>